



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

Mahnung! Warnung!

1. Die Lebensmittelversorgung ist schwer gefährdet.
Ich mahne und warne!
2. Pflanzt Kartoffeln! Baut Gemüse!
3. Steht nicht umher und bekakelt die Lage! Sie wird dadurch nur schlechter.
Arbeitet!
4. Die Landwirtschaft braucht Arbeitskräfte. Meldet euch!
5. Beachtet die Gesetze! Seid gerecht und anständig und am härtesten
gegen euch selbst!
6. Landwirte! Holt aus dem Euch anvertrauten Boden heraus, was menschenmöglich ist! Liefert ab! Schwarzschlächter sind Verbrecher! Alle Gesetzesverächter schneiden in ihr eigenes Fleisch, denn die Folgen des Leichtsinns werden über ein Kleines furchtbar sein. Ich warne!
7. Seid getreue Nachbarn! Helft einander, wo Ihr könnt. Auf die Anständigkeit der Gesinnung kommt es heut an. Gegen Übeltäter muß die Gemeinschaftshilfe der Polizeigewalt unterstützend zur Seite treten.
8. Selbsthilfe, wo sie irgend geht! Belästigt keinen anderen, wenn Ihr Euch selber helfen könnt!
9. Achtet die ehrliche Arbeit! Baut Gemüse! Pfllegt die Obstbäume!

Detmold, den 27. April 1945.

Der Landespräsident
Drake

(Transkript: Christina Lefarth)



QUELLE

27/4 1945

Mahnung! Warnung!

1. Die Lebensmittelversorgung ist schwer gefährdet. Ich mahne und warne!
2. Pflanzt Kartoffeln! Baut Gemüse!
3. Steht nicht umher und bekakelt die Lage! Sie wird dadurch nur schlechter. Arbeitet!
4. Die Landwirtschaft braucht Arbeitskräfte. Meldet Euch!
5. Beachtet die Gesetze! Seid gerecht und anständig und am härtesten gegen Euch selbst!
6. Landwirte! Holt aus dem Euch anvertrauten Boden heraus, was menschenmöglich ist! Liefert ab! Schwarzschlächter sind Verbrecher! Alle Gesetzesverächter schneiden in ihr eigenes Fleisch, denn die Folgen des Leichtsinns werden über ein Kleines furchtbar sein. Ich warne!
7. Seid getreue Nachbarn! Helft einander, wo Ihr könnt. Auf die Anständigkeit der Gesinnung kommt es heut an. Gegen Übeltäter muß die Gemeinschaftshilfe der Polizeigewalt unterstützend zur Seite treten.
8. Selbsthilfe, wo sie irgend geht! Belästigt keinen anderen, wenn Ihr Euch selber helfen könnt!
9. Achtet die ehrliche Arbeit! Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert!
10. Pflanzt Kartoffeln! Baut Gemüse! Pfllegt die Obstbäume!

Detmold, den 27. April 1945.

Der Landespräsident
Drake

Druck von Enddruckerei Götting & Co., Kassel

(CC BY NC SA 4.0, Landesarchiv NRW - Abteilung OWL [D 81 Nr. 142])

ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Noch wenige Tage vor dem Ende des Krieges standen sich Realität und Propaganda diametral gegenüber: Während in der Osterausgabe der Lippischen Staatszeitung, dem Sprachrohr der NSDAP in Westfalen-Nord, am 2. April noch die üblichen Durchhalteparolen ausgegeben worden waren, welche den so proklamierten „Endsieg“ noch immer nicht aufgeben wollten, war der Krieg für Detmold mit der Einnahme der Stadt durch die Amerikaner am 5. April 1945 vorbei. Die Stadt selbst befand sich zu diesem Zeitpunkt in desaströsem Zustand. Schon seit der Jahreswende war sie immer wieder Ziel von Bombardierungen gewesen und in den frühen Apriltagen war sie nun auch Plünderungen sowohl von SS-Männern und Zivilbevölkerung als auch von amerikanischen Soldaten zum Opfer gefallen. Auch die Strom-, Gas- und Wasserversorgung war zusammengebrochen, was in den Folgejahren nur bedingt behoben werden konnte.

Relevanz des Materials:

Aus dem Aufruf des Landespräsidenten Drake geht deutlich hervor, wie prekär die Lage für die Zivilbevölkerung direkt nach der Eroberung war. Zum Zeitpunkt der Herausgabe des Plakats, dem 27. April, war seither noch kein Monat vergangen und auch die britische Besatzung konnte in diesem kurzen Zeitraum noch keine feste Ordnung etablieren. Der Appell an die Anständigkeit der Menschen in den Punkten 5, 7 und 8 zeugt davon, dass man zunächst weitestgehend sich selbst überlassen wurde. Die Punkte 3, 4 und 9 sind direkte Aufforderungen zum Wiederaufbau und zur Schaffung einer neuen Infrastruktur, welche die Versorgung der Stadt sichern soll. Ganz im Fokus steht jedoch die dringende Lebensmittelknappheit, die schon im Zuge des Ersten Weltkrieges hunderttausenden Menschen das Leben gekostet hatte. Neben dem Aufruf, die landwirtschaftlichen Betriebe zu unterstützen (Punkt 4), wird wiederholt und besonders ausdrücklich auch zur zusätzlichen Selbstversorgung aufgerufen, wie an den Punkten 2 und vor allem 10 deutlich wird. Drake macht mit seinen Worten unmissverständlich klar, dass zur Sicherung der Lebensgrundlage aller auch die Mitarbeit aller gefordert war. Jeder hatte seinen Teil zu tragen.

- Mario Polzin

Lernort:

Landesarchiv NRW Abteilung OWL

Die Abteilung Ostwestfalen-Lippe des Landesarchiv NRW hat ihre Wurzeln im ehemaligen Fürstlich-Lippischen Landesarchiv, das seit dem Mittelalter existierte. 1957 wurde das Archiv – neben Düsseldorf und Münster – drittes Staatsarchiv in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen der Neuorganisation des Archivwesens zum 1. Januar 2004 wurde das Staatsarchiv eine Abteilung des neu gegründeten Landesarchiv NRW. Seit 2008 firmiert sie unter „Abteilung Ostwestfalen-Lippe“ und ist u.a. zuständig für die staatliche Überlieferung im Regierungsbezirk Detmold. Neben Urkunden, Akten, Plänen und Plakaten füllen auch Fotos, Filme und Tondokumente die Magazine. Insgesamt erstrecken sich die analogen Bestände auf mehr als 30 Regalkilometer. Eine Recherche – auch zu online gestellten digitalen Beständen – ist Nutzern über unsere Homepage

möglich. Wie auch in Duisburg und Münster stehen an der Dienststelle Detmold ein Lesesaal zur Verfügung sowie der archivpädagogische Service.